

ISAP-DAAD Abschlussbericht Auslandssemester an der Fudan Universität



School of Economics, Fudan University

**WS 19/20
Shanghai, China**

1. Hintergrund und Organisatorisches

Im Rahmen meines Masterstudium wurde mir ein Austauschsemester für das WS2019/20 an der Fudan Universität in Shanghai angeboten. Die Fudan Universität ist eine alte traditionelle Universität mit einem sehr guten Ruf in China. Durch diesen Aufenthalt an der Fudan University wollte ich das Wissen über China vertiefen.

Für China benötigt man ein Studentenvisum. Man beantragt das Visum X2 im China Visa Application Service Center in Hamburg (wenn man seinen ersten Wohnsitz in Göttingen hat) und es war relativ unkompliziert. Mit dem X2 Visum kann man einmalig einreisen. Ich habe meine Unterlagen per Post geschickt. Innerhalb von zwei Wochen kam mein Reisepass mit dem ausgedruckten Visum zurück. In der Einführungsveranstaltung erhält man alle nötigen Infos zur Beantragung des „Multiple Entry“. Je nach Wunsch kann das *international Office* bei der Beantragung des „Multiple Entry“ helfen, allerdings müssen weitere Unterlagen eingereicht werden.

Der Bewerbungszeitraum für einen Uni-Wohnheimsplatz im *International Students Dorm* findet Anfang August statt. Die Bewerbung läuft online über die Webseite des Wohnheimes und aufgrund der Zeitverschiebung musste ich um 3 Uhr nachts am Computer sitzen, um die Bewerbung abzuschicken. Leider hat es bei mir zum ersten Mal nicht geklappt, ich wurde dennoch auf die Warteliste eingetragen. Kurz vor meiner Abreise habe ich eine E-Mail bekommen und glücklicherweise wurde mir ein Zimmer auf den letzten Drücker angeboten. Selbst wenn man eine Absage bekommt, würde ich empfehlen, sich auf die Warteliste eingetragen zu lassen.

Außerdem ist es wichtig, einige Apps herunterzuladen, insbesondere das VPN App zu installieren. Ich habe ExpressVPN benutzt, allerdings es hat nach einigen Wochen nicht mehr funktioniert und musste zum HotSpotShield wechseln. Im Gegenteil zu Android bzw. Google Maps, die iPhone Map sApp funktionierte ohne VPN ziemlich gut. Die Maps App kann die Bus- und Bahnverbindungen angeben, welches für Google Maps nicht der Fall ist.

2. Ankunft

Ich kam ein Tag vor den „Registration Days“ an, welche 5 Tage vor dem Vorlesungsbeginn, stattfanden. Direkt am Flughafen habe ich die UniCOM SIM Karte (für etwa 300 Yuan) gekauft. Das Guthaben hat wohl für die ersten zwei Monate gereicht. Ich empfehle jedoch die SIM Karte am Campus zu kaufen, diese ist für einen günstigeren Preis erhältlich. Der Flughafen Pudong liegt 40km von dem Handan Campus entfernt und es bietet sich an, mit dem Taxi zur Unterkunft zu fahren. Das Check-in ins Wohnheim erfolgte natürlicherweise am ersten Tag. Es ist wichtig zu beachten, dass die Bezahlung für das ganze Semester beim Check-in oder spätestens ein Tag später erfolgt.

Auch wenn das Wohnheim und der Campus nicht im Zentrum der Stadt liegen, war für mich ausschlagende Punkt war die Lage des Wohnheims: Es liegt direkt im nördlichen Teil des Handan Campus und nur 5-10 mit dem Rad von der School of Economics entfernt.

Für mich war die Wohnsituation eines der größten Erlebnisse des Aufenthalts, da viele Kommilitonen am Campus gewohnt haben und relativ schnell in Kontakt mit anderen Studenten

kommt und schnell Anschluss finden kann. Die Ausstattung des Zimmers ist in Ordnung und die Leute an der Rezeption sind immer ansprechbar. Im Wohnheim („Main Building“) der Uni gibt es im Erdgeschoss eine Lobby und kleiner Supermarkt. Um Alipay oder WeChatPay zu benutzen, braucht man ein chinesisches Bankkonto. Das Konto kostet nichts und die Mitarbeiter helfen bei der Einrichtung von Alipay/ WechatPay, denn die Apps sind teilweise auf Chinesisch. Ich habe mein Konto bei ICBC in Wujiaochang Station eröffnet.

3. Studium

Das Studium an der Fudan University hat eine merkbar unterschiedliche Form zu dem in Göttingen. Die Vorlesungen mit max. 60 Teilnehmer sind in der Regel die übliche Lehrform. Das Modulkatalog wird vor dem Semesteranfang von dem „Internationalen Office“ geteilt. Vor dem Semesterbeginn wird eine Liste mit den regelmäßigen Kursen (mit Ausnahme der „short courses“ also die Seminare) an die Austauschstudenten verschickt.

In der ersten zwei Wochen der Vorlesungszeit kann man reinschnuppern und entscheiden, ob man tatsächlich den Kurs belegen möchte. Nach der zweiten Woche soll der Stundenplan erstellt sein und sich für die Kurse endgültig und verbindlich anmelden. Wichtiger Hinweis für künftige Austauschstudenten: nicht die Frist für die Anmeldung verpassen, denn ohne Anmeldung kann die Klausuren nicht schreiben. Jeder Kurs fand drei- oder vierstündig statt und somit hatte ich einen sehr verschulten Stundenplan. In allen Fächern mussten wir zusätzlich zur Pflichtenwesenheit regelmäßig kleinere Hausaufgaben wie Zusammenfassungen, Präsentationen und kurze Aufsätze anfertigen. Im Vergleich zu Göttingen zählte die Anwesenheit je nach Kurs bis zu 15% der Endnote.

Die Vorlesungen wurden von den Professoren mit einer großen Menge an Lernmaterial (zB. Papers) ausgestattet. Im E-Learning Plattform findet man diese und andere Onlineresourcen und dient auch zur Abgabe der Hausaufgaben. Die Professoren wirkten stets äußerst gut vorbereitet. Nichtsdestotrotz kann das Englischniveau der Professoren stark schwanken, welches das Nachverfolgen der Vorlesung beim Zuhören sehr schwer machen kann. Ich besuchte folgende Kurse:

- Chinese Economy: sehr empfehlenswert. Obwohl es ein aufwendiger Kurs war, war es sehr beliebt. Inhalt und Struktur bewerte ich als positiv. In dem Kurs konnte man am meisten über China und Chinas Geschichte lernen. Die Prüfungsleistungen waren benoteten Hausaufgaben, Videoprojekt, Final Term. Wir mussten ein Video zur Marktanalyse einer ausgewählten Industrie drehen. Die Möglichkeit in einer kleinen Gruppe an diesem Projekt hat sogar Spaß gemacht. Der Kurs bietet Abwechslung denn es gibt Gastvorträgen, Videopräsentation, etc.
- Urbanization in China: bestand hauptsächlich aus Präsentationen. Die Prüfungsleistungen waren eine Präsentation und ein Research Proposal. Faire Benotung, allerdings fand ich die Struktur aus Präsentation eher eintönig.

- Basic Chinese I: nach dem Kursende hat man sich eine Grundlage der Sprache geschaffen. Selbst wenn die erste Unterrichtsstunde viel Wiederholung anforderte und viele Kommilitonen davon abgeschreckt waren, fand ich es sehr hilfreich und war mit den erworbenen Kenntnissen sehr zufrieden. Die Endprüfungsleistung war eine Klausur.
- Chinese Foreign Trade: Vorlesung mit theoretischen Grundlagen und auch praktische Beispiele. Es kommen teilweise ökonomische Modelle dran, werden aber nur oberflächlich besprochen. Am Ende des Kurses gab es eine open-book Klausur. Gerade in dem Kontext von dem China-US Handelskrieg hat der Kurs aus der chinesischen Sicht neue Perspektiven vorgestellt.

4. Freizeit/ Umfeld

An der Fudan Universität gibt es eine Vielzahl von studentischen Vereinen (Uni Clubs) wie bspw. „Wine tasting“, „Bogenschießen“, „Klavierspielen“ bis „German culture“. In den ersten Semesterwoche stellen sie sich an Informationsständen vor. Ich habe mich im Tennis Club angemeldet und eine kleine Pauschale in Höhe von 35 Yuan bezahlt. Der Handan Campus liegt in Yangpu District und damit 15 mit der U-Bahn vom Stadtzentrum.

Über die „Exchange EMA 2019“ WeChat Gruppe (von dem internationalen Office organisierte Gruppe) werden einige Freizeitaktivitäten angeboten, unter denen sich vor allem eine Vielzahl an Firmenbesuche, Abendessen und Kurztrips, die für die non-degree Studenten umsonst waren. In der Nähe des Campus insbesondere in der Daxue Lu (University Road) kann man ohne Probleme eine der vielen Bars aufsuchen und dort einen schönen Abend verbringen. Das Nachtleben in Shanghai ist sehr vielfältig. Auch im Süden Shanghais (Bezirke wie Pudong, Jing an, etc.) findet man zahlreiche Möglichkeiten an Unterhaltung. Shanghai ist eine riesige, lebendige und spannende Weltmetropole und mit Abstand modernste Stadt China und kann daher nur einen Teileindruck über das Land vermitteln.

Ende September waren die Semesterferien. Während der „Golden Week“ China hat ihre 70. Jubiläumsjahr gefeiert. Viele meiner Kommilitonen und ich haben die Gelegenheit genutzt, um China zu erkunden bzw. zu reisen. China ist ein großes Land mit viele touristischen Zielorte, Bergen, Naturparadiesen, schöne Strände, moderne Metropole und traditionelle chinesische Städte.

5. Fazit

Für einen akademischen Aufenthalt nach Shanghai zu reisen, hat für mich bedeutet, meine Kenntnisse über China und die chinesische Kultur zu vertiefen. Das Auslandssemester war eine sehr tolle und unvergessliche Erfahrung und ist eine absolut empfehlenswerte Sache für jeden Menschen. China als Land hat unglaublich viel anzubieten. Ich möchte mich beim DAAD wegen der finanziellen Unterstützung mit einem ISAP Stipendium bedanken. Diese Gelegenheit weiß ich sehr zu schätzen und würde jederzeit wieder China als Zielort auswählen.